



DIE POSAUNE

## Der unbekante Gott

Die alten Griechen errichteten ein Denkmal für den „unbekannten Gott“. Für die meisten Menschen ist der eine wahre Gott unbekannt! Die ganze Welt ist getäuscht, aber Sie müssen es nicht sein. Entdecken Sie den einen wahren Gott, der Ihr Leben verändern kann.

- Gerald Flurry
- [25.08.2023](#)

*Transkript: Der Schlüssel Davids*

Die alten Griechen bezeichneten den Schöpfer als den „unbekannten Gott“ (Apostelgeschichte 17, Vers 23) und sie vergaßen, wer Er ist, weil sie die Bedeutung Seines Namens verloren. Das sagt Dr. Herman Hoeh, der viele Jahre lang unter Herbert W. Armstrong gearbeitet hat. Und diese Menschen haben den Namen des Schöpfers nicht verstanden, weil sie – so sagte Er – die Bedeutung verloren hatten. Sie verloren sie und errichteten einen Altar für den „unbekannten Gott“.

Und der Apostel Paulus hatte dazu etwas zu sagen. Beachten Sie Apostelgeschichte 17 und Vers 21: „Alle Athener nämlich, auch die Fremden, die bei ihnen wohnten, hatten nichts anderes im Sinn, als etwas Neues zu sagen oder zu hören. (22) Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. (23) Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt.“

Vers 24: „Gott, der die Welt gemacht hat“, Er schuf die Welt „und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind.“

Und etwas weiter unten heißt es: „Da wir nun göttlichen Geschlechts sind“.

Und dann in Vers 31: „Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er richten will den Erdkreis mit Gerechtigkeit durch einen Mann, *den* er dazu bestimmt hat“, nämlich Christus, „und *den* er vor allen Menschen bestätigt hat, indem er ihn von den Toten auferweckt hat“. Nun, das ist eine interessante Information.

Und ich möchte noch ein oder zwei weitere Bibelstellen aus der Apostelgeschichte anfügen. In Apostelgeschichte 4 und Vers 10 steht etwas, das uns allen zu denken geben sollte, wovon Paulus sprach und was er diesen Menschen zu verstehen geben wollte. Beachten Sie Apostelgeschichte 4 und Vers 10. Welcher ist der einzige Name, der uns unter den Menschen gegeben wurde, damit wir gerettet werden? Das ist eine außerordentlich wichtige Frage. Er sagt: „[S]o sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kundgetan: Im Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten

aufgeweckt hat; durch ihn steht dieser hier gesund vor euch.“ Mit anderen Worten: Dieser Mann war geheilt worden, weil er Jesus Christus vertraute, dass Er ihn heilen würde.

Dann Vers 12, bitte beachten Sie das: „Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.“ Es ist kein anderer Name unter dem Himmel unter den Menschen, durch den wir gerettet werden können. Wenn wir diesen Namen nicht kennen, diesen Namen nicht verstehen und diesem Gott nicht gehorchen, gibt es keine Rettung. Das ist eine starke Aussage, über die wir alle nachdenken sollten, denn sie trifft auf die meisten Menschen auf dieser Erde zu.

Wie wichtig ist der Name des Schöpfers? Wenn wir das also nicht wissen, dann gibt es keine Rettung. Wir verstehen es nicht. Zu diesem Zeitpunkt gibt es jedenfalls keine Rettung. Aber die meisten Menschen werden gerettet werden, aber das wird in Gottes Zeitrahmen sein. Aber was könnte wichtiger sein als das hier?

Lassen Sie mich noch einen Gedanken zu dem Artikel von Dr. Hoeh hinzufügen, in dem er sagte: „Entweder müssen Sie den Namen Jesus als Ihren Retter annehmen, oder Sie müssen das gesamte Neue Testament wegwerfen.“ Nun, darüber müssen wir nachdenken, wir alle.

Es heißt, dass der Name eines Menschen auch sein Ruf ist, er ist sehr wichtig. Ein Name ist wirklich wichtig, und vor allem in der Bibel, wie nirgendwo sonst.

In Sprüche 22 und Vers 1 heißt es: „Ein guter Ruf ist köstlicher als großer Reichtum“. Sehen Sie, ein Name repräsentiert Ihren Charakter, Ihren gesamten Charakter, und es macht einen Unterschied, welchen Namen Sie für den Schöpfer verwenden, „und in dessen Namen Sie beten.“ Sehen Sie, das hat Dr. Hoeh geschrieben, und das ist sicherlich wahr.

Es macht also durchaus einen Unterschied, welchen Namen des Schöpfers Sie haben, oder ob Sie glauben, dass es der richtige ist, oder ob Sie nicht den richtigen haben. Aber Sie sollten es besser wissen, denn nur so können Sie zu Gott beten, durch die Gerechtigkeit Jesu Christi und durch Sein Opfer, mit dem Er für all unsere Sünden bezahlt hat und das uns Zugang zu Gott, dem Vater, verschafft.

Beachten Sie Offenbarung 19 und die Verse 11 und 12. Dort heißt es: „Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß: Treu und Wahrhaftig, und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit. (12) Und seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen; und er trug einen Namen geschrieben, den niemand kannte als er selbst“. Er weiß also eine Menge, was wir nicht wissen.

Und dann heißt es in dem Artikel weiter, das war eigentlich ein Einschub in Dr. Hoehs Artikel von Lester Grabee, und er sagt Folgendes: „Gottes Namen und Titel helfen uns, etwas von Seinem Charakter zu erkennen. Seine Namen sind nur Symbole für das, was Er ist. Wir respektieren Seine Namen, weil sie Ihn repräsentieren, aber Gott offenbart Sich vor allem durch Sein Wort.“ Oder in der Bibel.

Er fährt fort: „Was Christus offenbart hat, ist der Weg, Er hat den Weg zum Leben offenbart, den Weg des Charakters Gottes. Dieser Charakter in uns, wird uns dazu führen, ewiges Leben wie Gott zu haben. Wir werden Seinen Namen tragen, der Seinen Charakter zusammenfasst.“

Was ist nun mit diesem Namen, diesem Namen unseres Schöpfers? Es gibt sicherlich mehrere Namen, aber nur ein paar, auf die wir uns wirklich konzentrieren müssen, und sie sind entscheidend. Aber wir müssen diesen Namen unseres Schöpfers verstehen.

Beachten Sie, was in 2. Mose 3, Verse 13 und 14 steht. Hier erzählt uns Gott etwas über den Namen des Allmächtigen, und zwar bis hin zu Mose. Beachten Sie die Verse 13 und 14 (Elberfelder Bibel): „Mose aber antwortete Gott: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israel komme und ihnen sage: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen? (14) Da sprach Gott zu Mose: ‚Ich bin, der ich bin.‘ Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israel sagen: ‚Der ‚Ich bin‘ hat mich zu euch gesandt.‘ Der *ich bin hat mich gesandt!* Na, was sagt man dazu? Mose wurde von ich bin gesandt, und wer ist dieser ich bin?

Nun, Er sagt „Ich bin, der ich bin“, und das hat sicherlich eine Menge Bedeutung, und es könnte aus dem Hebräischen mit *Ich werde sein, was ich sein werde* übersetzt werden! Dieser Name, ich bin, *ich werde sein, was ich sein werde*. Das ist Jesus Christus, Melchisedek im Alten Testament, der später zu Jesus Christus wurde. Aber dieser ich bin, Sein Name bedeutet „derjenige, der ist, der Selbstexistierende, der Ewige“. Sehen Sie, mit Seinem Tod hat Er für all unsere Sünden bezahlt, und das müssen wir natürlich bedenken.

Und ich werde dies über diesen Ich bin sagen. Er lässt uns nur wissen, dass Er über Seiner Schöpfung steht. Jesus Christus hat uns auf Geheiß des Vaters erschaffen, und Er ist größer als wir alle, deshalb kann Sein Tod für die Sünden von uns allen, von allen Menschen, die je gelebt haben, bezahlen.

Beachten Sie nun 1. Mose 1 und Vers 26: „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei“, oder nach Gottes Charakter, „das uns gleich sei“. Beachten Sie, dass es mehr als einen gibt. Da ist der Vater und da ist der Sohn. Er sagte: „Lasset uns Menschen machen“, den Menschen erschaffen. Der Vater und der Sohn haben den Menschen erschaffen. Der Vater hat die Schöpfung geplant und durchgeführt, oder Er hat sie von Seinem Sohn durchführen lassen, „die da herrschen über die Fische im Meer“ usw. Sie hatten die Herrschaft über all das!

„Wenn Sie sich das Alte Testament ansehen, wird das deutsche Wort ‚Gott‘ für das entsprechende hebräische Wort Elohim

verwendet, und Elohim ist ein Einzahlwort, das mehr als ein Mitglied der einen göttlichen Familie zulässt“, schreibt Dr. Hoeh.

Sehen Sie, mit anderen Worten, es ist ein Wort im Plural, das sich auf die göttliche Familie Gottes bezieht: den Vater und den Sohn. Es ist ein wichtiges Wort, um Ihnen zu sagen, was der Name unseres Schöpfers ist. Nun, das wird uns hier sehr gut erklärt.

Wenn Sie darüber nachdenken, dann ist das Gottes Familie. Wenn wir Gott folgen, sind wir auf dem Weg zum Reich Gottes, zur Familie Gottes! Das ist es, was wir sein werden. Es gibt den Vater und den Sohn und dann viele Söhne, die zur Herrlichkeit kommen werden und die Gott erschaffen wird! Er erschafft Sich Selbst im Menschen neu! Dann wurden Gott und Christus zum Vater und zum Sohn. In Johannes 1 können Sie das nachlesen. Wenn wir Zeit haben, können wir später darauf eingehen. Aber das geschah, wie Johannes es im ersten Kapitel seines Evangeliums erklärt.

Aber beachten Sie, was in Maleachi 1 und Vers 6 steht. Dies ist ein Buch über die Endzeit, und es wird prophezeit, was mit der Kirche Gottes in diesen letzten Tagen, der Endzeit, geschehen wird. Das können Sie sehen, wenn Sie sich das Buch ansehen. Unser Buch über Maleachis Botschaft wird Ihnen das alles erklären. Aber sehen wir uns Vers 6 an: „Ein Sohn soll seinen Vater ehren und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich Herr, wo fürchtet man mich?“ *Wo fürchtet man mich? Wenn ich ein Herr bin, wo fürchtet man mich? Sie fürchten mich nicht! Und ihr ehrt mich nicht als Vater, das Oberhaupt der Familie.* Verstehen Sie, warum die Familie so wichtig ist? Sehen Sie, das ist die Bedeutung des Schöpfers. Hier sollte der Vater geehrt werden, der das Oberhaupt der Familie ist. Und Er sagt weiter, dass Er auch der Meister ist: „[S]pricht der Herr Zebaoth zu euch Priestern, die meinen Namen verachten.“

Gottes eigene Heilige in dieser Endzeit, 95 Prozent von ihnen, rebellieren also gegen Gott und rebellieren gegen Seine Familie. Sie ehren den Vater nicht! Sie ehren das Oberhaupt der Familie nicht! Das ist das Reich Gottes. Das ist es, worauf wir uns vorbereiten, um Christus zu helfen, über diese Familie zu herrschen, sobald Er hier ist, und wir werden den Thron Davids mit Jesus Christus Selbst teilen, wenn wir Gottes Auserwählte bleiben. Das ist etwas, das wir nicht versäumen dürfen, sonst sind wir wirklich in Schwierigkeiten.

Aber wie Sie sehen, wenn die Menschen damit anfangen, beten sie den unbekanntem Gott an. Gott wird für sie unbekannt, dass Gott ihnen sogar nicht erlauben kann, in Seinem Reich zu sein. Das ist also kein kleines Problem. Alles hängt davon ab!

Schauen Sie sich nun Matthäus 24 und Vers 4 an: „Jesus aber antwortete“ (den Jüngern, die ihm Fragen gestellt hatten) „Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe.“ Nun, wie soll man Sie denn täuschen?

Viele werden Sie täuschen. Sehen Sie sich das an! Vers 5: „Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen.“ Viele werden verführt werden! Nun, sie werden verführt? Auf welche Weise? Nun, weil sie sagen, dass sie Christus sind. Sie reden gerne und viel über Jesus Christus.

Aber wenn Sie sich Lukas 6 und Vers 46 ansehen, sagt Christus: „Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?“ *Warum tun Sie das? Warum reden Sie nur über mich, aber Sie tun nicht, was ich sage! Sie halten sich nicht an das Wort, an das, was Christus gelehrt und prophezeit hat, so wie Er es hier prophezeit hat. Dies ist eine Endzeit-Prophezeiung, die Ihnen an mehreren Stellen mitgeteilt wird.*

Nun werde ich in Johannes 1 und Vers 41 vorlesen, wo es heißt: „Der (Andreas) findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte.“ Und dann bedeutet natürlich dieses hebräische Wort das gleiche, es bedeutet Er ist der Gesalbte. Er ist der Gesalbte, das ist es, was er ist.

Ich zeige Ihnen hier ein paar Bibelstellen, die Sie in Hesekiel nachlesen können – es ist auch ein Endzeitbuch, es ist für diese Endzeit, und es sagt Ihnen, dass das ganze Buch – wir werden es Ihnen schicken, damit Sie es selbst sehen können. Aber beachten Sie, dass in den Kapiteln 4 und 6 von der Großen Trübsal die Rede ist, die über Israel hereinbricht, wenn es nicht bereut. Das ist also das, was vorher passiert ist. Denken Sie darüber nach: Das sind Menschen, die glauben, Gott zu gehorchen, und sie sind Israel (physisch und geistig). Aber beachten Sie, was in Hesekiel 6 und Vers 7 steht: „Und Erschlagene sollen mitten unter euch daliegen, und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin.“ Sie werden es erfahren. Noch ist es nicht geschehen, aber es geht um die nahe Zukunft.

Und beachten Sie, wie Er das immer wieder wiederholt, Vers 13: „So sollt ihr erfahren, dass ich der Herr bin“, Sie werden es erkennen! Jetzt wissen sie es nicht! Sie errichten wirklich einen Altar für einen unbekanntem Gott, wie die Athener, und das ist in gewisser Weise das gleiche Problem, das sie hier haben. Sie haben einen Altar für den unbekanntem Gott und denken, dass sie Gott gehorchen, aber sie tun es nicht.

Und beachten Sie, wie Gott dies immer wieder wiederholt. Vers 14, der letzte Satz: „... und sie sollen erfahren, dass ich der Herr bin.“ Sehen Sie, sie haben einen Altar für den unbekanntem Gott. Das ist es, was es im Wesentlichen bedeutet.

In Kapitel 7 und Vers 9 sagt Gott, dass Er „... dir geben [will], wie du verdient hast, und deine Gräueltaten sollen über dich kommen, dass ihr erfahrt, dass ich der Herr bin, der euch schlägt.“ Das werden Sie erfahren! Seien Sie wirklich vorsichtig! Und Gott wiederholt das immer wieder!

Dann in Vers 27, wieder der letzte Satz aus Kapitel 7: „... sie [sollen] erfahren, dass ich der Herr bin.“ Sie sollen es wissen!

Ich glaube, wenn Sie in diesem Buch nachsehen, sind es über 30 Mal, dass Gott dieselben Worte sagt, um den Menschen

klarzumachen, was auf uns zukommen wird, wenn wir nicht auf Gottes Wort hören! Dann wird das ein echtes Problem sein!

Gott möchte, dass wir wie Abraham sind, und hier ist, was Dr. Hoehdarüber geschrieben hat: „In der Bibel haben die Namen eine Bedeutung. Namen werden zu einem bestimmten Zweck vergeben. Abrams hebräischer Name wurde in Abraham geändert, weil Abraham versprochen wurde, dass er der Vater vieler Völker werden sollte!“ Sehen Sie, wir haben all diese Segnungen in Amerika und Großbritannien in der Endzeit erhalten, und wir denken, es war unser eigener Einfallsreichtum, der diesen Reichtum hervorgebracht hat, aber das stimmt nicht. Gott hat es uns aufgrund von Abrahams Gehorsam gegeben, und es wurde Manasse und Ephraim gegeben, den alten Namen von Amerika und Großbritannien.

Und dann sagt er hier: „Jakobs Name wurde im Hebräischen in Israel geändert. Das Wort ‚Jakob‘ bedeutet im Hebräischen ‚Verdränger‘, aber das Wort ‚Israel‘ bedeutet ‚Überwinder bei Gott‘. Jakob hat sich bei Gott durchgesetzt und seinen Segen erhalten.“ Er hat nicht aufgegeben! Er kämpfte weiter und hielt durch, bis Gott ihn segnete, und genau das will Er auch von uns! Er möchte, dass wir uns bei Gott durchsetzen! Daran müssen wir arbeiten!

Und wir müssen die Bedeutung des Namens unseres Schöpfers kennen! Was hat es mit Seinem Namen auf sich? Und wenn wir das verlieren, verlieren wir alles! Deshalb ist das so absolut entscheidend!

Ich glaube, ich lese Ihnen das noch einmal schnell vor, aber es erzählt Ihnen von Josephus, dem großen Historiker, der wirklich zur Zeit Christi der beste Historiker war und ist, den es gibt. Seine Geschichte ist heute verfügbar. „Josephus“, schreibt Dr. Hoeh, „erzählt uns, warum er, ein jüdischer Priester, als er sich nach der Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr. entschlossen hatte, Schriftsteller zu werden, ein besonderes Studium der griechischen Sprache absolvieren musste.“ Warum? Warum das besondere Studium?

„Ich habe mir auch große Mühe gegeben, Griechisch zu lernen und die Elemente der griechischen Sprache zu verstehen. Obwohl ich mich so lange daran gewöhnt habe, unsere eigene Sprache zu sprechen, kann ich das Griechische nicht so genau aussprechen. Josephus sprach Griechisch mit einem semitischen Akzent, denn unsere Nation ermutigt diejenigen nicht, die die Sprachen anderer Nationen lernen und so ihre Reden mit der Geschmeidigkeit ihrer Perioden ausschmücken, weil sie diese Art von Leistung“, d.h. die Nachahmung der angeblich großen Männer der Griechen, „nicht nur für alle Arten von freien Menschen als üblich ansehen, sondern für so viele, wie es ihnen dient, sie zu lernen. Aber sie geben ihm das Zeugnis, ein weiser Mann zu sein, der unsere Gesetze genau kennt und in der Lage ist, ihre Bedeutung zu interpretieren.“ So steht es in den *Antiquities of the Jews*, Buch 20, Kapitel 11, Abschnitt 2.

Sehen Sie, worum geht es hier eigentlich? Nun, er musste Griechisch lernen, um das Griechische zu schreiben und zu verstehen, und das Neue Testament wurde auf Griechisch geschrieben und er musste sicherstellen, dass er es beherrschte, um alles über den Namen Gottes, den Namen und die Bedeutung unseres Schöpfers zu wissen.